Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 6 (1902-1903)
Heft: 10

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vielen Kollegen sind wir zwei die einzigen, die etwas abbekommen haben. Nicht wahr, seltsam?"

Tremblant nickte vergnügt mit dem Kopfe und strich fast zärtlich über den linken Rockaufschlag, wo der Anna-Orden dritter Klasse saß.

Nach dem Essen promenierte Pustakoff in allen Zimmern und erläuterte den Damen die Bedeutung seines Ordens. Wie leicht war es ihm jetzt ums Herz! Wie vergnügt kam er sich vor, obschon ihm der Magen knurrte.

„O, wenn ich das gewußt hätte", sagte er sich im stillen, indem er einen neidischen Blick auf Tremblant warf, der sich mit dem Hausherrn über die neueste Ordens-Austeilung unterhielt, „dann hätte ich mir ganz getrost sogar einen Wladimir angehängt. Das ist doch ärgerlich."

Das allein ärgerte ihn wirklich. Im übrigen war er vollkommen beruhigt, und seine Seele schwamm in Glück.

Bücherschau.

Hausbuch deutscher Lyrik. Gesammelt von Ferdinand Avenarius. Mit Bildern von Fr. Ph. Schmidt. Kunstwart-Verlag von Georg D. W. Callwey in München. II. Auflage. Preis gebunden 3 Mark.

Dieses Buch, das, solid und schön ausgestattet, nur Echtes, Schönes und innerhalb des Humors nur das Tiefe bietet, verdient das im weitesten Umfange zu werden, was sein Titel nennt. Es wird mächtig dazu beitragen, die ästhetische Kultur der deutschen Völkerschaften zu heben, indem es ihnen eine Fülle von Lebenswerten in wirklich poetischer Form enthüllt, wie das bei keiner zweiten Gedichtsammlung der Fall ist. Die Arbeit des Herausgebers ist in ihrer Art ebenso künstlerisch, indem die Gedichte zu Cyklen zusammengeordnet sind und zwar mit so feinem Geschick und Verständnis, daß ein Gedicht das andere hebt wie in einer richtig gehängten Gallerie die Bilder, ja, daß eines das andere verstehen und tiefer nachfühlen läßt. Die Bilder sind aus Stimmung heraus geboren. Ein reichhaltiges Erbauungsbuch, ein Lebensbuch!

Die Sturmfrau. Eine Seenovelle von Wilhelm Holzamer. Leipzig, Hermann Seemann. Preis 2 Mark.

Holzamer hat hier nicht, wie in „Der arme Lukas" und „Peter Nockler", zwei Werken, die sich durch wunderbare Harmonie auszeichnen, sein Eigenstes gegeben. Die Welt, die er uns da vorführt, liegt ihm nicht so nahe, und daher kommt es, daß der alte Seebär, der ihm die merkwürdigste und erschütterndste Episode seines Lebens schildert, in seinen Gedankengängen doch etwas zu viel philosophische Sprünge macht. Der geistige Gehalt aber entspricht ganz der Persönlichkeit Holzamers. Die Liebe ist bei ihm nicht einseitig physisch wie bei so vielen Modernen, sondern erhält eine ideale Basis. Was die „Sturmfrau", die junge Gemahlin des Kapitäns, der im Sturme untergeht, mit dem Steuermann verbindet, das ist der in unendlich vielen Formen erscheinende Hang zum Ewig-Männlichen, d. h. zu dem Manne, der im Sturme besteht. Im übrigen ist die Novelle empfehlenswert wegen der stimmungsvollen Ausgestaltung des Stoffes.

Alfred Huggenberger. Der Bauernkönig. Schauspiel mit geschichtlichem Hintergrund in einem Vorspiel und 5 Akten. Biel, Verlag von Ernst Kuhn, 1902.

Das vorliegende Schauspiel, dessen historischer Stoff eigentlich für eine Tragödie ausreichen würde, gibt im großen und ganzen ein kräftiges Zeitbild und enthält eine Anzahl bewegter Szenen. Die Hauptgestalten aber sind zu wenig tief erfaßt, als daß das Stück eine tiefere Wirkung ausüben könnte. Immerhin ist es vielen andern Darbietungen der Volksbühne vorzuziehen, und da und dort dürfte sich ein Versuch mit der Aufführung lohnen.

Eugen Ziegler. Mädchenschicksal. Zwei Novellen. Schultheß & Co., Zürich Preis gebunden Fr. 4.50.

Beide Novellen führen in bewegteste Zeiten des französischen Volkes hinein, geben anschauliche Bilder von Zuständen und Persönlichkeiten in frischem, flottem Vortrag. Schweizerische Leser wird namentlich das Schicksal des Burgfräuleins von Wartensee interessieren, um das zwei schweizerische Adelige werben, die an der Bartholomäusnacht beteiligt sind. Das historische Beiwerk überwuchert da und dort das blühende Leben; doch glauben wir ein Lob auszusprechen, indem wir bekennen, daß uns die Novellen nicht selten in ihrer Haltung an C. F. Meyer (die erste an dessen „Amulet") erinnert haben.

Bergkristalle. Bd. 9. Der Weibel von Ins. Der Strahler. Zwei Erzählungen von J. J. Romang. Bd. 10. S'Wydebüsseli und andere Erzählungen. Von J. Hofstätter. Biel, Verlag von Ernst Kuhn.

Weltall und Menschheit. In den soeben erschienenen Lieferungen 31 und 32 des Werkes nimmt Universitäts-Professor Dr. Hermann Klaatsch, in dem Abschnitt „Die Eiszeiten in ihren Beziehungen zu den ältesten Kulturstätten in Europa" auf Grund seiner eigenen gründlichen Forschungen in Frankreich und Deutschland Stellung zu der Streitfrage, ob der Mensch schon vor den großen Eiszeiten in Europa gelebt habe. Nach Klaatschs Meinung, die von namhaften Forschern unterstützt wird, hat der Mensch nicht nur schon vor der letzten, sondern auch bereits vor der ersten Eiszeit Europa bewohnt, sodaß wir die Entstehung des Menschengeschlechtes mindestens in den letzten Teil der sogen. Tertiärperiode der Erdentwickelung zu verlegen haben.

Alp- und Weidewirtschaft. Ein Handbuch für Viehzüchter und Alpwirte von Dr. F. G. Stebler, Vorstand der landw. Versuchsanstalt in Zürich. Mit 421 Textabbildungen. Berlin 1903. Verlag von Paul Parey. Erscheint in 10 Lieferungen à 1 Mark.

Das Werk, auf welches wir die geschätzten Leser unseres Blattes bereits aufmerksam gemacht haben, ist jetzt bis zur 6. Lieferung vorgeschritten. Jeder Viehzüchter und Weidewirt der Alpengegenden wie auch der Niederungen, der eingehende Orientierung über den Weidebetrieb sucht, findet treffliche Belehrung in dem Werk, das zudem in vorzüglicher Weise geeignet ist, der großen Zahl alljährlicher Alpengänger ein Verständnis für die eigenartigen wirtschaftlichen Verhältnisse jener Gegenden zu eröffnen.

Paviane als Quellenfinder. Gezähmte Paviane werden in Südafrika häufig auf beschwerlichen und gefährlichen Reisen in das Innere mitgenommen, weil sie Wasser aus großer Entfernung wittern und mit merkwürdiger Sicherheit auch unterirdisches anzugeben wissen. Wenn der Wasservorrat der Reisegesellschaft auszugehen droht, füttert man die Affen mit Salzfleisch, wodurch sie natürlich Durst bekommen und dem Wasser eifriger und erfolgreicher nachspüren. Da sieht man einmal wieder, wie der uneigennützige Herr der Schöpfung seine Mitgeschöpfe in seinem Interesse auszunutzen versteht. Er hat eine bisweilen geradezu „unheimliche" Genialität in diesem Punkte! Wir entnehmen diese interessante Angabe der soeben ausgegebenen 2. Lieferung des populären Prachtwerkes **„Die Tiere der Erde"** von Professor Dr. W. Marshall (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt). Diese Lieferung behandelt die Affen und wird durch zahlreiche Illustrationen belebt. Diese volkstümliche Tierkunde wird in 50 Lieferungen zu je 60 Pfg. ausgegeben, um seine Anschaffung allen Freunden der Naturwissenschaft zu ermöglichen.

Festschriften zur Aargauischen Centenarfeier 1903: 1. **Geschichte des Aargaus,** dem Volke erzählt von Dr. Ernst Zschokke. Verlag von H. R. Sauerländer & Cie., Aarau. 2. **Festspiel** von G. Fischer, Ebenda. 3. **Aargauisches Dichterbuch,** herausgegeben von der Literarischen Gesellschaft Aarau. Verlag von Emil Wirz.

Redaktion: Dr. **Ad. Vögtlin** in **Küsnach** b. Zürich. (Beiträge ausschließlich an diese Adresse erbeten!)

Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.